

hausbau von A-Z

Das Schweizer Jahresmagazin rund ums Planen und Bauen

Extra
Checklisten

Architektur

*Inspirierende Schweizer
Wohnhäuser*

Ausstattung

*Für Badezimmer, Böden,
Küchen und Pools*

Planung

*Ratgeber rund um den Hausbau, von der Finanzierung
über die Haustechnik bis zur Gartengestaltung*



Baden in Gold



Räumliche Offenheit, eine klare Formensprache und harmonisch eingefügte Armaturen prägen dieses kontrastreiche spezielle Badezimmer, eingerichtet für die besonderen Momente im Alltag.

Text Noémie Schwaller Fotos Muchenberger AG

Die Dachschrägen mit schwarzen Riegelbalken gaben den Ausschlag für das Konzept dieses 15 Quadratmeter grossen Badezimmers in einem Hausobjekt in Schönenbuch im Kanton Basel-Landschaft. Die Balken formen den Raum und sind ein wiederkehrendes Innenarchitekturelement, weshalb man sie im Zuge der Neugestaltung des Badezimmers beibehielt.

Funktionalität im Fokus

Die Dusche bestand bereits am jetzigen Ort, sie wurde auf Vordermann gebracht, indem man eine viereckige Deckenbrause mit Regenstrahl einbaute. Die Armaturen lieferte der Sanitär. Eine grössere Herausforderung war die geflieste, in die Wand eingelassene Badewanne. Sie wirkte schwer, dominant und zerschnitt den Raum. An Dominanz fehlt es der neuen frei stehenden Wanne in der jetzigen Version der Raumgestaltung zwar nicht, doch wirkt sie – dezent schräg im Zimmer platziert – leichter. Zusammen mit der freien Aussicht auf Basel erhält der Raum eine besondere Stimmung.

«Hier kann ich verweilen», sagt die Bauherrin erfreut zu dem neu gestalteten Badezimmer. Sie hat sich in die Form der Wanne verliebt, ein Probeliegen hat das sogar noch verstärkt. Da die Bauherrin klein ist, die Badewanne jedoch sehr gross, musste der Wasserauftrieb beachtet werden. Auf diese Problematik wurde Rücksicht genommen, und um zu sicherzustellen, dass die Frau im Liegen mit den Füssen den Wannenboden berührt, baute man extra Rückenlehnen ein, um den Badewanneninnenkörper zu verkleinern. Das führte zu einem verbesserten Sitz.

Die Bauherrin war in der Planungsphase, die viel Vorlaufzeit benötigte, sehr stark hinsichtlich Materialfindung involviert. Sie besuchte André Köchli, Beratung und Verkauf bei Talsee, in der Ausstellung in Pratteln. Der Plan war, unter Beibehaltung des Stils des Hauses einen lässigen Touch einzubringen. André Köchlis Vorschlag stiess auf Zustimmung. Nun musste die Realisierbarkeit der technischen Funktionen abgeklärt werden. Die Bauherrin wünschte ein Komplettkonzept inklusive Sanitärunternehmen, das die Umsetzung managen und

begleiten würde. Talsee brachte Remo Muchenberger und Kaspar Schweighauser von der Bottminger Muchenberger AG, einem Sanitär-, Heizungs- und Schwimmbadbetrieb, für dieses Projekt mit an Bord. Als die Grundausstattung mit frei stehender Badewanne und Möbelkombination vorhanden war, traf man sich wiederholt in der Ausstellung zur Erarbeitung des Farbkonzepts.

Farben und Materialien im Einklang

«Durch die von der Bauherrin ausgesuchten und mitgebrachten Platten kamen die Goldmosaik ins Spiel», erzählt André Köchli. Passend zu den Goldelementen wurden Platten in Anthrazit gewählt. Anschliessend bestand die Aufgabe darin, eine Möbelfront zu finden, die mit dem Gold als Blickfang gut zur Geltung kommt, ohne mit den anderen Werkstoffen zu konkurrieren. Die Materialisierung mit der Front aus Strukturlaminat «maya bronze» beim Waschbecken passt, ohne dominant zu wirken, sie nimmt den Schimmer der Rückwand, die matte Oberfläche der Armaturen ebenso wie die Farbnuancen der Keramikplatten und Holzbalken auf und sorgt damit für ein ausgewogenes Gesamtbild.

Passend zur Form des Badmöbels und zu den Armaturen präsentiert sich der geradlinige Doppelwaschtisch mit sanften Schwüngen. Anders als klassische Lavabos mit zentralem Punktablauf verfügt das Waschbecken über einen Einlaufschlitz, der das Wasser schön abfliessen lässt. Die Armatur, deren Oberfläche einen Touch Bronze aufweist, ergibt zusammen mit dem Waschtisch und dem Floatspiegel über dem Lavabo optisch eine schöne Konstellation. Der Spiegel «frame» mit polierten Kanten auf Trägerplatte und umlaufender Leuchte ist so konzipiert, dass er ringsherum indirekt die Wand in einen sanften Schimmer taucht und nach vorn optimal das Gesicht ausleuchtet, ohne zu blenden. Das direkte wie indirekte LED-Licht kann mit Dimmschaltern je nach Bedürfnis angepasst werden. Der filigrane Spiegelrahmen, der den Lichtaustritt zielt, zieht sich über die ganze Front und spiegelt optisch die Raumarchitektur mit den langen schwarzen Balken. <<

muchenberger.ch | talsee.ch

1 | Die Holzbalken bestimmen das Farbkonzept des neuen Badezimmers. Das Einbauwaschbecken «pride 536» mit den Fronten «maya bronze» von Talsee sorgt hinsichtlich Farbe und Materialisierung für ein harmonisches Gesamtbild, ebenso die Armaturen «Citterio E» von Hansgrohe mit der Oberfläche «Brushed Black Chrome». 2 | Die schimmernde Mosaikwand ist das Bühnenbild für die frei stehende Badewanne «barcelona 2» von Victoria & Albert. 3 | Das Waschbecken aus 12 Millimeter starkem Corian ist ästhetisch und äusserst langlebig. 4 | Die Dusche ist modern und auf das neue Konzept abgestimmt.